



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

HAUS ZEITUNG

NR. 73, FEBRUAR 2023

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Unsere Sprache verrät viel über gesellschaftliche oder individuelle Wertvorstellungen. Beispiele gefällig? Ordnung muss sein. Oder: Alles in Ordnung? Ordnung ist positiv konnotiert und folglich ist Ordnung erstrebenswert. Umgekehrt disqualifiziert sich, wer unordentlich ist. Und wenn irgendwo die öffentliche Ordnung wiederhergestellt ist, wissen alle, was gemeint ist, auch wenn man nicht vor Ort ist.

Für viele Tiere und Pflanzen ist unser Ordnungssinn allerdings ein Problem. Sie brauchen keine gepflanzten Gärten und ausgeräumtes Kulturland, sondern im Gegenteil eine Landschaft voller kleiner und grosser Strukturen wie Ast- und Steinhäufen, Hecken, ungedüngte Vegetation, Altgras und Ähnliches mehr. Wenn man bedenkt, dass der Aktionsradius einer Zauneidechse nur ungefähr 30 Meter beträgt, wird deutlich, dass die Abstände zwischen solchen Strukturen, die ihren Lebensraum bilden, nicht gross sein dürfen. Die Zauneidechse steht dabei stellvertretend für eine grosse Anzahl Tiere und Pflanzen mit solchen Ansprüchen. Für sie ist die saubere Schweiz vielerorts zu sauber, zu ordentlich geworden.

Die Ausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?» ruft zu mehr Unordentlichkeit in der Landschaft auf und sie zeigt, wie das geht. Wir alle – Sie und ich – sind aufgerufen, uns daran zu beteiligen. Zum Wohl der Natur, aber auch zu unserem eigenen Wohl, denn eine Umgebung, die reich an Naturwerten ist, ist nicht nur für Eidechsen lebenswert, sondern auch für uns. //

Herzlich grüsst
Ihr Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor

Foto: Andreas Meyer





Foto: Andreas Meyer

BNM SONDERAUSSTELLUNG

ZAUNEIDECHSE. ALLES IN ORDNUNG?

9. März–6. August 2023

«Zauneidechse. Alles in Ordnung?» – so lautet der Titel der Sonderausstellung, die ab dem 9. März 2023 im Bündner Naturmuseum zu sehen ist. Sie stellt diese einheimische Reptilienart in den Fokus und greift die Frage nach ihren Bedürfnissen an den Lebensraum auf. Die Ausstellung wurde vom Natur-Museum Luzern und der Albert Koechlin Stiftung erstellt.

Die Zauneidechse hat nur halb so viel Zeit wie wir

Wenn die Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum eröffnet wird, können schon bald die ersten Zauneidechsen in freier Wildbahn beobachtet werden: Sie halten bis im März Winterstarre. Das aktive Leben der Zauneidechse spielt sich in der wärmeren Jahreszeit ab – sie kann also nur gerade die Hälfte des Jahres nutzen, um für Nachkommen zu sorgen und um sich für den Winter vorzubereiten. Die Jungen schlüpfen im Hochsommer, nachdem die Eier allein durch Sonnenwärme ausgebrütet wurden. Nun haben sie gerade noch Zeit, um sich Gewicht anzufressen, bevor sie sich spätestens Mitte Oktober in ihr Winterquartier verabschieden. Gut genährte Männchen verschwinden aber bereits Ende August in ihr Winterquartier und lassen sich auch an sonnigen Wintertagen nicht aus ihrem Versteck herauslocken.

Aktiv und doch wachsam

Auch wenn sie sich im Sommerhalbjahr beeilen muss: Wachsam sein lohnt sich für die Zauneidechse alleweil, denn Feinde wie

Hauskatzen oder Turmfalken lauern vielerorts. Obwohl ihr lateinischer Namen «agilis» flink bedeutet, gehört sie nicht zu den flinksten Eidechsen. Sie setzt auf eine andere Strategie: Bei einem Angriff wirft sie ihren Schwanz ab! Das abgetrennte Schwanzstück windet sich noch heftig und vermag Feinde vom sonst intakten Tier abzulenken. Der Schwanz besitzt mehrere Sollbruchstellen, an denen er abgestossen werden kann. Er regeneriert sich dann wieder, jedoch ohne solche Bruchstellen. Glück im Unglück, könnte man meinen. Dass damit ein Verlust der eigenen Fettreserve mithergeht, bleibt verborgen. Diese ist jedoch notwendig, um erfolgreich den Winter zu überleben.

Bevorzugte Plätze

Winterverstecke für die inaktive Phase, Ruheplätze in Ast- oder Steinhäufen und fette Käfer in Altgrasstreifen sucht die Zauneidechse auf kleinstem Raum: Mehr als 30 Meter Distanz legt sie dabei nicht zurück! In diesem Revier dürfen sonnenexponierte



Der Lebensraum der Zauneidechse ist reich an Kleinstrukturen. Fotos: Ueli Rehsteiner

Stellen, um sich aufzuwärmen sowie Sandhaufen, um die Eier abzulegen, nicht fehlen. Der Zauneidechse ist es demzufolge am wohlsten, wenn auf kleinster Fläche verschiedene natürliche und künstliche Kleinstrukturen vorhanden sind.

Alles in Ordnung?

Nein, bei der Zauneidechse ist nichts in Ordnung, denn ihre Bestände gehen Jahr für Jahr zurück. Sie steht deshalb auf der Roten Liste und benötigt unsere Hilfe. Die Verarmung unserer Landschaft durch intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen und sauber getrimmte Rasenflächen bieten der Zauneidechse zu wenig. Sie steht vielmehr auf Strukturelemente wie Gebüsche, Hecken, Asthaufen, Steinhäufen oder vernachlässigte Wegborde. Für manche von uns mag dies unordentlich aussehen, für die Zauneidechse und für viele andere Arten erfüllt genau dieses Unaufgeräumte die Ansprüche, damit bei ihnen alles wieder in Ordnung ist. Denn es ist unser Ordnungsanspruch, der ihnen zu schaffen macht und die natürliche Unordnung, die ihnen fehlt.

Ausstellungselemente

Die Ausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?» stammt aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Natur-Museum Luzern und der Albert Koechlin Stiftung, die sich für die langfristige Förderung der Zauneidechse in der Innerschweiz einsetzt. Dabei steht die Zauneidechse mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt der Ausstellung. Es kommen aber auch wichtige Akteurinnen und Akteure zu Wort, welche unsere Landschaft gestalten. Eigens dafür erarbeitete Filmportraits zeigen, wie in der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, beim Strassenunterhalt, bei Renaturierungen und im naturnahen Gartenbau der Zauneidechse und damit vielen anderen Lebewesen geholfen werden kann. Die Ausstellungsmodule bieten Informationen zur Systematik, zum Verhalten, zur Ökologie, zur Verbreitung und Gefährdung der Zauneidechse. Dies geschieht mithilfe von Bildern, Filmen, interaktiven Stationen sowie von lebensechten Reptilien-Modellen und Präparaten von Feinden und Beutetieren. Ausserdem sind alle Text in deutsch, französisch und englisch.

Im Bündner Naturmuseum werden zusätzlich Informationen über die bigra – die Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz – sowie Anstrengungen zum Schutz und zur Förderung der Zauneidechse vermittelt. (fc) //

BNM SONDERAUSSTELLUNG

DIE KATZE. UNSER WILDES HAUSTIER

24. August 2023–21. Januar 2024

Die Katze ist das beliebteste Haustier in der Schweiz. Doch Katzen sind nicht immer einfach zu verstehen – mal sind sie anschnieg-sam, oft distanziert, immer eigenwillig. Ob Stubentiger oder Mäuse-jäger – die Hauskatze berührt unsere Emotionen.

Ab Ende August widmen wir uns im Rahmen einer Sonderausstellung der Hauskatze. Die ermöglicht es, Neues und Unbekanntes über das vertraute und doch rätselhafte Tier zu erfahren, das seinen Lebensraum mit uns teilt.

Die Ausstellung wurde von den Naturmuseen Thurgau und Olten erstellt. Die öffentliche Vernissage findet am 23. August statt. Näheres dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der Hauszeitung. (ur) //



Foto: Flurina Alig-Cajochen



BNM WETTBEWERB

Testen Sie Ihr Wissen über das Naturmuseum – und gewinnen Sie!

Beantworten Sie die folgenden Fragen und gewinnen Sie 2 Gratiseintritte für Erwachsene und einen Gutschein für den Museumsshop im Wert von CHF 50.–.

1. Wie heisst der Flugsaurier mit lateinischem Namen?
2. Nenne eine Fischart, die in einem Aquarium zu sehen ist.
3. Nenne eine Vogelart, deren Nest in der Felswand zu sehen ist.
4. Wie heisst der grösste Rauchquarz, der in den Ausstellungen zu sehen ist?
5. Welche Farbe hat ein Fuchs, wenn er noch ganz jung ist?

Mailen Sie Ihre Antworten bis zum 30.4.2023 mit den Vermerk «Wettbewerb» an info@bnm.gr.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Spass beim Suchen der Lösungen im Naturmuseum.

BAUMMARDER *MARTES MARTES*

Der Baummarder gehört zu den Raubtieren, ist jedoch ein Allesfresser. Er ernährt sich von Wirbeltieren und Insekten, frisst aber auch Beeren, Früchte und Nüsse. Der Baummarder bewohnt deckungsreiche Wälder und meidet offenes Gelände. Für Kabel in Autos ist er, im Gegenteil zum Steinmarder, völlig ungefährlich. Umgekehrt ist aber der Strassenverkehr eine seiner häufigsten Todesursachen. Davon sind vor allem Jungtiere auf der Suche nach einem Revier betroffen. Auch beim Baummarder im Erdgeschoss handelt es sich vermutlich um ein Verkehrsoffer. Er wurde von Präparator Jarno Kurz gefertigt. (jt) //

OGGETTI DEL MNG

MARTORA *MARTES MARTES*

La martora appartiene ai predatori nonostante sia onnivora. Si nutre di vertebrati e di insetti, ma anche di bacche, frutti e noci. La martora vive in boschi a ricca copertura vegetale ed evita il terreno aperto. Contrariamente alla faina non rappresenta alcun pericolo per quanto riguarda i cavi delle automobili. Il traffico stradale, invece, è una delle cause di morte più frequenti della martora. Ne sono colpiti soprattutto gli animali giovani alla ricerca di un proprio territorio. Probabilmente anche la martora esposta al pianterreno è una vittima del traffico. Essa è stata preparata dal tassidermista Jarno Kurz. (jt) //

OBJECTS DAL MNG

FIERGNA DAL PUPPEN MELLEN *MARTES MARTES*

La fiergna dal puppen mellen tutga tar ils animals da rapina, è dentant in omnivor. Ella sa nutrescha da vertebrads e d'insects, ma maglia er pumaraida, fritgs e nuschs. La fiergna dal puppen mellen viva en gauds bain cuvrids e guntgescha terren avert. Per cabels en autos n'è ella, cuntrari a la fiergna dal puppen alv, insumma betg privlusa. Cas cuntrari è dentant il traffic sin via ina da las raschuns da sia mort las pli frequentas. Da quai è cunzunt pertutgads animals giuvens ch'èn a la tschertga d'in revier. Er tar la fiergna dal puppen mellen en il plaunterren sa tracti probabla-main d'ina victima dal traffic. Ella è vegnida fatga dal preparatur Jarno Kurz. (jt) //

Foto: BNM

BNM ET CETERA

AUSGABE VON FISCHEREI- PATENTEN

Fischereipatente für die kommende Saison sind jeweils von Dienstag bis Samstag, 10.00–17.00 Uhr am Empfang des Bündner Naturmuseums erhältlich. (pm) //

BNM ET CETERA

DIGITALISIERUNG VON PRÄHISTORISCHEN HÖHLENBÄREN-KNOCHEN

Von 1989 bis 1992 wurden unter der Leitung des Paläontologischen Instituts der Universität Wien und des Bündner Naturmuseums in Höhlen an der Sulzfluh (Prättigau) prähistorische Knochen von Tieren gesammelt und untersucht. Neben Überresten von Braunbär, Wolf und Vielfrass fand man insbesondere auch Knochen und Schädel vom Höhlenbären. Diese Objekte wurden in die Sammlung des Bündner Naturmuseums überführt. Im Naturmuseum St. Gallen lagern ebenfalls Reste vom Höhlenbären. Diese stammen aus den bekannten Höhlenfundstellen Drachenloch, Wildenmannlisloch (jeweils Kanton St. Gallen) und Wildkirchli (Kanton Appenzell Innerrhoden). Auch in der Geissbachhöhle im Kanton Glarus wurden Funde vom Höhlenbären gemacht. Diese Sammlungen aus den erwähnten fünf Höhlen sind von grossem wissenschaftlichen Wert, aber auch historisch interessant: es handelt sich um die ersten hochalpinen Fundstellen in denen eiszeitliche Tierreste und Steingeräte gefunden wurden. Trotzdem ist nur ein kleiner Teil dieser Funde wissenschaftlich untersucht.

In einem neuen Projekt sollen nun mit Unterstützung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT und in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum St. Gallen (Dr. Martina Pacher) diese Funde gereinigt, konserviert und einheitlich nach modernen Standards inventarisiert und digitalisiert werden.

Die gewonnenen Daten bilden die Grundlage für weiterführende Forschungsansätze, bei denen die systematische Stellung der Höhlenbären-Faunen, die Revision der «Begleitfauna», sowie die wissenschaftsgeschichtlichen Aspekte der Höhlenbären-Jagdkultur im Mittelpunkt stehen. (sl) //



Bei der Sulzfluh wurden zahlreiche Knochen von Höhlenbären gefunden. Foto: K. Kunz

BNM ET CETERA

DIREKTÜBERTRAGUNG AUS MAUERSEGLER-NEST

Seit 2019 brüten Mauersegler in einem Nistkasten an der Westfassade des Bündner Naturmuseums und seit 2020 können unsere Besucherinnen und Besucher über eine Kamera das Geschehen im Nest über einen Bildschirm direkt mitverfolgen. 2022 richteten wir eine zweite Übertragung aus einem weiteren Nest ein, sodass es möglich war, die Ereignisse aus zwei Brutten miteinander zu vergleichen. Die Vögel scheinen diese Installationen nicht zu stören, denn der Bestand hat stetig zugenommen und 2022 waren bereits vier Nisthöhlen besetzt.



Bald dürften wieder Mauersegler im Nest zu sehen sein. Hier drei Jungvögel von 2022. Foto: BNM.

Mauersegler verbringen praktisch ihr ganzes Leben in der Luft und berühren nur bei der Jungenaufzucht festen Untergrund. Pro Jahr legt ein Mauersegler ca. 200'000 km zurück! Die Vögel überwintern südlich der Sahara und sind nur von Ende April/Anfang Mai bis Anfang August in ihrem Brutgebiet bei uns anwesend. Angesichts dieser Distanzen mutet es fast schon unglaublich an, dass Mauersegler gerne jedes Jahr wieder dieselben Nester besetzen. Da sie 20 Jahre alt werden können, werden einmal benutzte Nester in vielen Fällen alljährlich aufgesucht.

Wir erwarten, dass «unsere» Mauersegler auch in diesem Jahr in ihre Bruthöhlen am Naturmuseum zurückkehren und uns an ihrem Brutgeschäft teilhaben lassen. Die Chance ist also gross, dass die Vögel ab Mitte Mai wieder im 1. Obergeschoss zu bewundern sind.

Mitteilungen von Mauersegler-Brutplätzen in Chur nehmen wir auch in Zukunft gerne entgegen. Wer Mauersegler beim Einfliegen in Gebäude beobachtet, ist gebeten, dies dem Bündner Naturmuseum mitzuteilen, entweder telefonisch (081 257 28 41), brieflich oder per E-Mail an info@bnm.gr.ch. Das aktuelle Inventar ist auf der Website des Naturmuseums aufrufbar. (ur) //

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Das Vortrags- und Exkursionsprogramm des Winter 2022/23 der **Naturforschenden Gesellschaft Graubünden (NGG)** dauert noch bis Mitte April 2023. Themen der Vorträge sind 40 Jahre Jagdplanung in Graubünden (23. Februar) sowie menschliche Eingriffe in die Kulturlandschaft (13. April). Die Verleihung der NGG-Förderpreise für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften findet am 23. März 2023 statt, die Generalversammlung am 13. April 2023. Den Abschluss bildet am 15. April 2023 eine Exkursion an das 1943 gegründete Schweizerische Tropeninstitut in Basel.

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen finden Sie in der «Agenda» auf Seite 8 dieser Hauszeitung und unter www.naturmuseum.gr.ch. Für die Exkursion ist eine Anmeldung zwingend. (ur) //



Eingriffe in die Kulturlandschaft – Unabdingbar oder vermeidbar?
Foto: U. Rehsteiner

BNM ET CETERA

GEBÄUDEBRÜTENDE FELSenschwalben

Von 2020 bis 2022 suchten Vogelkundlerinnen und Vogelkundler im Rahmen eines Projekts des Bündner Naturmuseums, der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden und von BirdLife Graubünden gezielt nach gebäudebrütenden Felsenschwalben. Wie ihr Name sagt, brütete die Felsenschwalbe lange Zeit ausschliesslich an Felswänden. Seit einigen Jahren besiedelt sie jedoch auch Gebäude – ein interessantes Phänomen, zu dessen Dokumentation das Projekt dient.

Auch im 2023 sind wir an Meldungen über Felsenschwalben mit Brut an Gebäuden interessiert. Besonders wertvoll sind Mitteilungen aus den Gebieten Moësa, Flims – Fläsch, Prättigau, Albula und Lumnezia – Vals. Wer einen Account hat, kann Beobachtungen direkt auf www.ornitho.ch eingeben. Das Bündner Naturmuseum nimmt Mitteilungen auch per Mail oder telefonisch entgegen. Bitte unbedingt das Datum einer Beobachtung, die Lokalität (mit Koordinaten) und eine Kontaktadresse angeben. (ur) //

GASTFENSTER NATIONALPARK

WILDNIS IM ZENTRUM

Am 3. Juni 2023 eröffnet der Schweizerische Nationalpark sein komplett neu inszeniertes Besucherzentrum in Zernez. Leitmotiv der neuen Ausstellung ist die Wildnis.

«Echt wild» heisst die Botschaft des Nationalparks, denn vor über 100 Jahren schufen Pioniere die Vision eines «Totalreservats», in dem sich die natürlichen Prozesse ohne Eingriff des Menschen entfalten dürfen. Seither ist der Nationalpark das grösste Wildnisgebiet der Schweiz. Die neue Ausstellung thematisiert genau dies: Wildnis, natürliche Prozesse, das Schöne, aber auch das Archaische und Gnadenlose der Natur, und wie wir Menschen dies wahrnehmen.

Spektakuläre Perspektiven, grossformatige und einzigartige Momentaufnahmen aus den wildesten Ecken des Parks, hautnahes Erleben von entfesselten Naturprozessen erwarten die Gäste. Interaktive Stationen geben Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt, zum Spölbach, zum Klimawandel oder zur Rückkehr der grossen Beutegreifer. So wird die Bedeutung von Wildnis und unser Einfluss darauf fassbar und individuell erlebbar gemacht.

Auch jüngere Gäste finden in der neuen Ausstellung ein reiches Angebot. Wichtiger Bestandteil der Ausstellung ist der Mediaguide in 5 Sprachen (D/R/F/I/E), der Informationen vermittelt, aber auch als interaktives Hilfsmittel dient.

Am 3. Juni wird die neue Ausstellung feierlich eröffnet. Weitere Informationen: www.nationalparkzentrum.ch. A bun ans vair! (hl) //



Foto: Groenlandbasel

BNM ET CETERA

BNM-AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Die vom Bündner Naturmuseum erstellte Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» wird vom 23. März bis zum 22. Oktober 2023 gleichzeitig im Museum der Gemeinde Schaan FL und im Kiefer–Martis–Huus in Ruggell FL zu besichtigen sein. (ur) //

BNM DAUERAUSSTELLUNG

NEUE EXPONATE

Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums werden regelmässig mit neuen Exponaten ergänzt. Im Erdgeschoss haben sich zwei Jungtiere zur Wildschweingruppe gesellt. Mit ihren hübschen Streifen ist der «Jööö-Effekt» garantiert – in der Natur dienen diese allerdings der Tarnung. Unweit der Wildschweine wurde auch ein neuer Igel platziert. Dies erfolgte wegen des ausgebleichten Stachelkleids.

In der Vogelvitrine im 1. Obergeschoss ist als neue Art ein Rotmilan zu sehen. Diese Art brütet erst seit einigen Jahren in Graubünden. Der Tannenhäher wurde durch ein neues Präparat ersetzt. (ur) //



Der Rotmilan ist als neue Art in der Vogelvitrine ausgestellt.
Foto: BNM

GÖNNERKONTO

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden unterstützt das Museum seit seiner Gründung und hat auch die Funktion eines Gönnervereins übernommen. Sie hat ein Gönnerkonto eingerichtet und verwaltet die Spendengelder. Das Geld verwenden wir für Auslagen, die wir anderweitig nicht decken können. **Einzahlungen unter IBAN CH24 0900 0000 7000 0991 4** Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

IMPRESSUM AUSGABE NR. 73/FEBRUAR 2023

Erscheinungsweise: 2–3mal jährlich
Auflage: 3100 Exemplare
Redaktionsadresse: **Bündner Naturmuseum «Hauszeitung»**
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
081 257 28 41
info@bnm.gr.ch, www.naturmuseum.gr.ch

Nachdruck oder Vervielfältigung mit Quellenangabe erwünscht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Brunold (bb), Flurin Camenisch (fc), Stephan Liersch (sl), Hans Lozza (hl), Paola Mazzoleni (pm), Dr. Ueli Rehsteiner (ur), Jasmine Tschan (jt).

BNM MUSEUMSSHOP

AUS DEM SHOP

Die Natur erwacht und es spriesst und fliegt und krecht. Wir haben die richtigen Bücher, um die wunderschönen Pflanzen und Tiere in der Natur bestimmen zu können!



Auch die jungen Naturkundler wollen wissen, was sie entdeckt haben.



Herrliche Geschichten aus der Natur.



Wie kann ich die Natur unterstützen?



Herzlich willkommen im Bündner Naturmuseum und stöbern Sie in unserem kleinen aber feinen Shop! Wir versenden auch Artikel (+ Versandkosten). (bb) //

AGENDA MÄRZ BIS AUGUST 2023

Mittwoch, 8. März 2023, 19.15–21.00 Uhr, Brandis B12/Naturmuseum
ÖFFENTLICHE VERNISSAGE SONDERAUSSTELLUNG
«ZAUNEIDECHSE»

Mittwoch, 15. März 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
DIE ELSTER – INTELLIGENT UND ERFOLGREICH
Vortrag von Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 22. März 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «ZAUNEIDECHSE»

Donnerstag, 23. März 2023, 19.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
VERLEIHUNG DES NGG-FÖRDERPREISES
für die besten Maturarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften. Mit Kurzpräsentationen der Maturandinnen und Maturanden.

Mittwoch, 29. März 2023, 17.00–17.45 Uhr, Brandis B12
NaturSpur
HIRSCH UND REH – ZWEI GANZ UNTERSCHIEDLICHE EINHEIMISCHE GEWEIHRÄGER
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 5. April 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
TAUCHEN, SCHWIMMEN, BADEN – TIERE IM UND AM WASSER
Führung mit Stephan Liersch und Ueli Rehsteiner, Bündner Naturmuseum

Donnerstag, 13. April 2023, 19.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 13. April 2023, 20.15 Uhr, Brandis B12
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
EINGRIFFE IN DIE KULTURLANDSCHAFT
Vortrag von Ludmila Seifert, Geschäftsführerin Bündner Heimatschutz

Samstag, 15. April 2023 (ganztags)
Naturforschende Gesellschaft Graubünden
EXKURSION INS SCHWEIZERISCHE TROPENINSTITUT (SWISS TPH) IN BASEL
Online-Anmeldung bis am 6. April 2023 unter www.naturmuseum.gr.ch. Die Platzzahl ist beschränkt.

Mittwoch, 19. April 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «ZAUNEIDECHSE»

Mittwoch, 26. April 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
BORKENKÄFER – NATÜRLICHE FEINDE DES WALDES
Vortrag von Dr. Beat Wermelinger, Eidg. Forschungsanstalt WSL Birmensdorf

Mittwoch, 3. Mai 2023, 20.30 Uhr–ca. 23.30 Uhr
Nachtexkursion ins Scaläratobel, Chur
WO SICH BÖSE SEELN UND WILDTIERE «GUTE NACHT» SAGEN
Mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum
Online-Anmeldung unter www.naturmuseum.gr.ch. Die Platzzahl ist beschränkt.

Mittwoch, 17. Mai 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
ZAUN- UND MAUERIDECHSEN – ZWEI IDECHSEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN BEDÜRFNISSEN
Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Kühnis, PH Schwyz, Goldau

Sonntag, 21. Mai 2023, Naturmuseum
Internationaler Museumstag
HAPPY MUSEUMS. NACHHALTIGKEIT UND WOHLBEFINDEN
Führungen und Veranstaltungen

Mittwoch, 24. Mai 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «ZAUNEIDECHSE»

Mittwoch, 7. Juni 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
PFLANZLICHE REDEWENDUNGEN UND BLUMIGE STICHWÖRTER
Führung mit Stephan Liersch, Bündner Naturmuseum

Montag, 12. Juni 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «ZAUNEIDECHSE»

Mittwoch, 14. Juni 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
NAHRUNGSNETZE IM SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK. WAS KRÄUTER UND ROTHIRSCH MIT FADENWÜRMERN UND SPINNEN VERBINDET
Vortrag von Dr. Martin Schütz, Eidg. Forschungsanstalt WSL Birmensdorf

Mittwoch, 21. Juni 2023, 17.00–17.45 Uhr, Brandis B12
NaturSpur
VON ZAUNEIDECHSEN UND ANDEREN SONNENANBETERINNEN – IDECHSEN UND SCHLANGEN IN GRAUBÜNDEN
Vortrag von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum

Mittwoch, 12. Juli 2023, 12.30 Uhr, Naturmuseum
Rendez-vous am Mittag
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «ZAUNEIDECHSE»

Mittwoch, 2. August 2023, 18 Uhr, Naturmuseum
FÜHRUNG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG «ZAUNEIDECHSE»

Mittwoch, 16. August 2023, 12.30 Uhr, Brandis B12
Rendez-vous am Mittag
ARVE UND LÄRCHEN UND WIE DAS KLIMA IHR WACHSTUM BEEINFLUSST
Vortrag von Aline Loher, Fachspezialistin Bodenschutz AfU St. Gallen

Mittwoch, 23. August 2023, 19.15 Uhr, Brandis B12/Naturmuseum
ÖFFENTLICHE VERNISSAGE SONDERAUSSTELLUNG «KATZE»

Mittwoch, 30. August 2023, 18.00 Uhr, Naturmuseum
Natur am Abend
VON SPINNERN UND BÄREN – DIE VIELFALT DER SCHMETTERLINGE

Dauer (wenn nicht anders vermerkt): ca. 60 Minuten. Eintritt für alle Anlässe: Erwachsene: CHF 6.–, AHV/IV, Studierende, Lehrlinge: CHF 4.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: gratis.
Weitere Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

RENDEZ-VOUS AM MITTAG: Vorträge und Führungen für alle, die ihre Allgemeinbildung im Bereich Natur erweitern möchten.

NATURSPUR: Naturkundliche Vorträge für Menschen ab 9 Jahren. Flurin Camenisch, Zoologe und Museumspädagoge, erzählt und visualisiert spannende Naturphänomene.

NATUR AM ABEND: Die Dauerausstellungen des Bündner Naturmuseums geben einen umfassenden Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt Graubündens. An unseren Führungen «Natur am Abend» stehen besondere Aspekte der einheimischen Fauna, Flora und Erdgeschichte im Zentrum. Lassen Sie sich überraschen!